

Das Fünfte Kind

von Doris Lessing

Der Mensch wird gewogen und gemessen,
seine molekulare Struktur wird erforscht,
sein Intelligenzquotient ist feststellbar,
und es gibt Konfektionsgrößen, die den DIN- Maßen
von Papier und Bleistift gleichen.

Ist der Mensch durchschaubar?

Doris Lessing beantwortet diese Frage mit
einem leisen, aber beharrlichen "Nein!"

Harriet und David lernen sich auf einer Neujahrsparty kennen, verlieben sich, -- sie
sind füreinander bestimmt.

Ansichten: altmodisch, Träume von Heim und Kind, mindestens sechs.

Sie heiraten, bekommen sofort Kinder, vier in sechs Jahren.

Auf ihre "verschrobene" Art erscheinen sie als die eigentlichen Rebellen der wilden,
selbstsüchtigen sechziger Jahre. Ihr großes Haus wird zum gemütlichen Heim, erfüllt
von fröhlichen Kinderstimmen. Die Gäste fühlen sich wohl bei den Lavotts, dem
Wunder einer Familie, an das in diesen Tagen keiner mehr glaubt.

Harriet wird mit dem fünften Kind schwanger, ein unheimlicher Kampf zwischen Frau
und Fötus beginnt. Die Familie sieht verständnislos zu, oder eher noch weg, und hat
damit schon das Muster für künftige Ereignisse gelegt.

Ein Junge kommt zur Welt, Ben, anders als andere Kinder, --- verstörend anders.

Als bössartig und unberechenbar wird er von seiner Umwelt wahrgenommen.

Er hat nichts kindliches an sich und bleibt selbst seiner Mutter gegenüber unzugäng-
lich.

Harriet hat Schwierigkeiten diesen Fremdling anzunehmen.

Aus der Anstalt, in die sie das " Problem " auf Drängen der anderen abgibt, holt sie
ihren Sohn Ben wieder heraus, worauf die Familienidylle zerbricht.

Harriet, die mit zunehmender Isolation in den Mittelpunkt des Romans rückt, wird als
die einzig Humane geschildert, in einer Umwelt, die mitmenschliche Verantwortung
gerne anderen überträgt ,die das Unerklärliche gerne dem " Bösen " zuordnet, um
mit sich im wohligen "Reinen " zu leben.

Es schwingt in diesem Buch auch jene tugendhafte Weiblichkeit mit, die in der Frau
die Hüterin des sozialen Gewissens angesiedelt sieht.

"Das fünfte Kind" ist ein dichter, schweigsamer Roman, spannend ,ohne dramatische
Gefühlsausbrüche geschrieben erhebt er Anklage gegen ein Verhalten, das sich dem
problemlosen Funktionieren verschrieben hat.